

Grammatik-Übersetzungsmethode und die direkte Methode

Historische Entwicklung der Methoden

Globale Methoden

- Grammatik-Übersetzungsmethode (GÜM)
- Direkte Methode
- Audiolinguale Methode / Audiovisuelle Methode
- Der kommunikative Ansatz
- Der interkulturelle Ansatz

Die Grammatik-Übersetzungsmethode (GÜM)

Welche „Idee“ von Sprachenlernen könnte diese Methode beinhalten?

Grammatik lernen durch Übersetzungen

8 A

Klassenarbeit Latein N° 4

In urbe Syracusis omnes Dionysium tyrannum oderant, quia homines contem-
pserunt. Tamen Syracusani non obliti erant tyannorum superiorum, quorum Dionysius
deterrimus. Mulier quaedam autem deos imploravit, ut Dionysii vitam servare
cognovit, gavisus est mulierum tantam erga se benevolentiam habere. Rogavit
quoque odio sum, ut alii me oderunt?“ Tum illa loqui ausa est et haec ferebat:
„Solum crudelitatem tuam bene novi, sed etiam superiorum tyrannorum mem-
oratus mortuus eris, succedat in tuum locum homo taetrior.“ Tantam audaciam Dionysius
potuisset: veritatem autem punire nequivit. Ceterum aiunt auctores antiqui Dionysium
non contentum fuisse.

- Z. 1 Syracusae, -arum = Syrakus (*Stadt auf Sizilien*)
Z. 2 Syracusanus, i = ein Einwohner von Syrakus
Z. 4 odio esse alicui = jmdm. verhasst sein, von jmdm. gehasst werden (*Erschwerung*
odisse)
Z. 8 ceterum = im übrigen

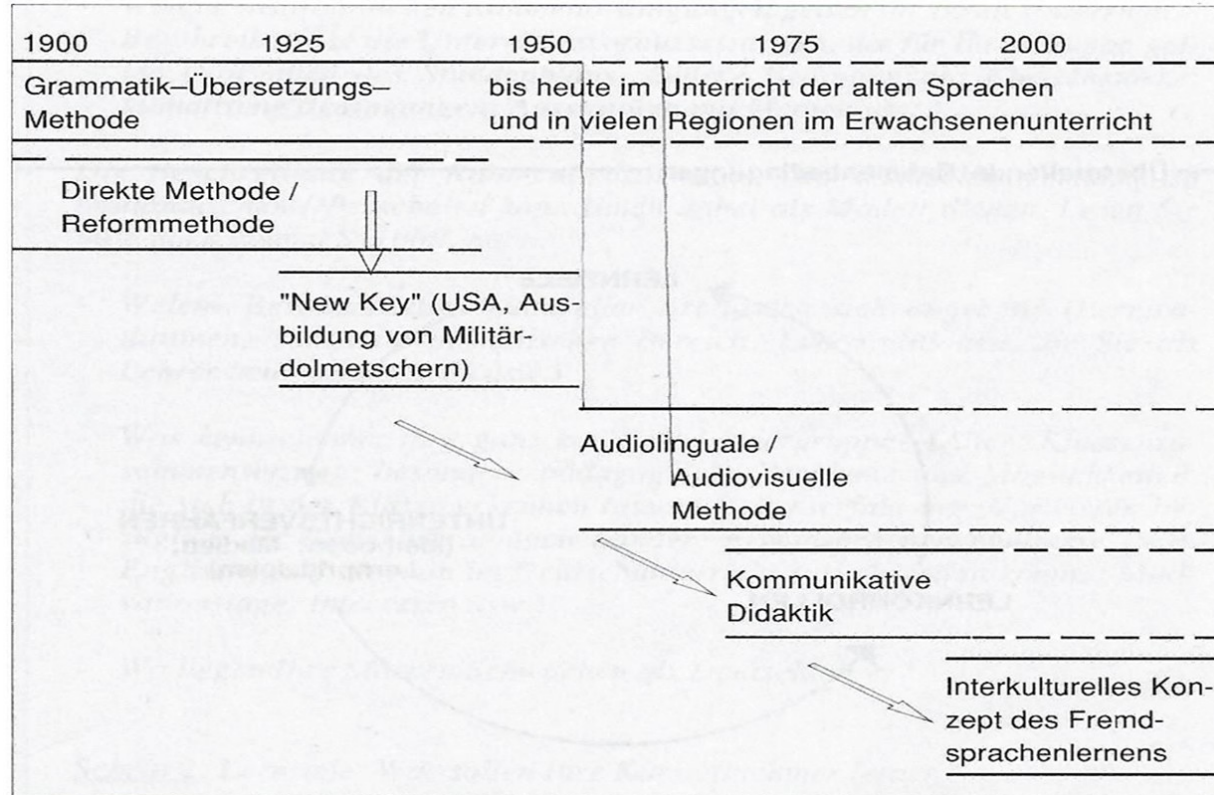
Lösungsvorschlag

In der Stadt Syrakus hassten alle den Tyrannen Dionys, weil er die Menschen zu verachten
pflegte. Dennoch hatten die Einwohner von Syrakus nicht die früheren Tyrannen vergessen,
deren Dionys der dritte und schlimmste war. Eine bestimmte Frau hat aber die Götter
angefleht, dass sie das Leben des Dionys schützten. Sobald er dies erfahren hat, hat er sich
gefremdet, dass eine Frau ein so großes Wohlwollen ihm gegenüber hat. Er hat sie gefragt:
„Warum werde ich nicht auch von dir gehasst, wie die anderen mich hassen?“ Da hat jene
gewagt zu sprechen und hat angefangen ungefähr dies zu sagen: „Ich kenne nicht nur deine
Grausamkeit gut, sondern ich erinnere mich auch an die vorigen Tyrannen. Ich wünsche, dass
kein abscheulicherer Mensch an diesen Platz nachrückt, wenn du sterben wirst.“ Dionys hätte
so große Kühnheit bestraft, wenn er gekonnt hätte: Er konnte aber nicht die Wahrheit
bestrafen. Im Übrigen sagen die alten Autoren, dass Dionys mit seinem Schicksal nicht
zufrieden gewesen ist.

„Betonung der Grammatik: Sie ist das tragende Element der Lernstoffprogression, und sie ist das übergreifende L e r n z i e l: Wer die Grammatik beherrscht, beherrscht die fremde Sprache!

Betonung der Übersetzung: Sie ist das Ziel der Anwendung der Fremdsprache: Wer korrekt übersetzen kann, zeigt damit, daß er die fremde Sprache wirklich beherrscht!“

Übersicht über die Entwicklung der Lehrmethoden



Beschreiben Sie dieses Inhaltsverzeichnis

CONTENTS

SECTION I
GRAMMAR

	PAGE
WORD ORDER	I
CONJUNCTIONS	5
THE ARTICLES	8
NOUNS	11
THE CASES	21
ADJECTIVES	24
ADVERBS	32
NUMERALS, DATES, ETC.	36
PRONOUNS	40
PREPOSITIONS	50
VERBS	56

SECTION II

SENTENCES AND PHRASES ON GRAMMATICAL
POINTS

EXERCISES 1—35	93
--------------------------	----

SECTION III

ENGLISH PROSE PASSAGES FOR TRANSLATION

NUMBERS 1—50	124
------------------------	-----

ix

Beschreiben Sie dieses Inhaltsverzeichnis

Inhalt	
<p>Lektion</p> <p>7 Familie und Haushalt</p> <p>Familie und Verwandte ♦ Klassenzeitung ♦ Haushaltsarbeit ♦ Computerspiele ♦ Brieffreundschaften AB 107</p> <p><i>Der Ton macht die Musik</i> Der Haushaltsblues 86</p> <p><i>Zwischen den Zeilen</i> und, oder, aber 89</p> <p>Verben mit Präpositionen AB 109</p> <p><i>Nachlese</i> Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag AB 113</p>	<p>Grammatik Possessiv-Artikel; trennbare und nicht-trennbare Verben; Wechselprepositionen</p> <p>Phonetik Die Plosive „b“/„d“/„g“ und „p“/„t“/„k“; Auslautverhärtung AB 108</p> <p>Lerntechnik Die „Kopfpräpositionen“ 88 Aussprache der Plurale AB 99</p> <p>Projekt Kurszeitung 82</p>
<p>8 Junge Leute von heute</p> <p>Wohnformen ♦ „Bumerang-Kinder“ ♦ Kindheit und Jugend ♦ Erziehung und Eltern ♦ „Alltagsituationen“</p> <p><i>Der Ton macht die Musik</i> Wie konntet ihr nur! 101</p> <p><i>Zwischen den Zeilen</i> Umgangssprache 100 Zwischen „Ja“ und „Nein“ AB 115</p> <p><i>Nachlese</i> Jetzt reicht's: Nur noch ohne unsere Eltern! AB 125</p>	<p>Grammatik weil und obwohl; Präteritum der Modalverben; Präteritum von haben, sein und werden</p> <p>Phonetik Die Nasale „n“ und „ng“; Aussprache von „-ng“ und „-nk“ AB 117</p> <p>Lerntechnik Lesen mit Lineal 92 Adjektiv-Vorsilbe „un-“ AB 106</p>
<p>9 Urlaub und Reisen</p> <p>Urlaubsangebote, Weltreise: Reisebericht und Reisepost ♦ Informationen zu Deutschland, Österreich und der Schweiz ♦ Deutschland-Reise</p> <p><i>Der Ton macht die Musik</i> Der Perfekt-Hamburg-Trip-Rap 114</p> <p><i>Zwischen den Zeilen</i> ein bisschen, etwas, ziemlich, ganz schön, sehr, wirklich, ganz 109</p> <p><i>Nachlese</i> Wie Herr Sebastian Gsangl zum ersten Mal richtig Urlaub gemacht hat. AB 130</p>	<p>Grammatik Perfekt: regelmäßige, unregelmäßige, trennbare und nicht-trennbare Verben und Verben auf -ieren; Fragen mit Welch-</p> <p>Wortbildung Komposita AB 128</p> <p>Phonetik „s“-Laute „s“/„ß“/„sch“; Aussprache von „st“ und „sp“ AB 128</p> <p>Lerntechnik unregelmäßige Verben mit Partizip lernen; Perfekt mit sein lernen AB 127</p> <p>Projekt Reisebüro 114</p>

Inhalt		
<p>Lektion</p> <p>10 Gesundheit! – Danke!</p> <p>Körperteile ♦ Krankheiten und Schmerzen ♦ Arztbesuch ♦ Ratschläge geben ♦ Ernährung und Essgewohnheiten ♦ Regionale Küche</p> <p><i>Der Ton macht die Musik</i> „Currywurst“ von Herbert Grönemeyer 126</p> <p><i>Zwischen den Zeilen</i> wenn oder wann? 125</p> <p><i>Nachlese</i> Rezept: Krautwickel AB 141</p>	<p>Grammatik Ratschläge mit sollt-; Komparativ und Superlativ; wenn- und dass-Sätze</p> <p>Wortbildung Die „-heit-ung-keit“ AB 142</p> <p>Phonetik „ch“-Laute; Aussprache von „ich“ und „ach“ AB 145</p> <p>Lerntechnik Lesespiel AB 134</p> <p>Projekt Sprechen Sie so oft wie möglich Deutsch! 129</p>	<p>Seite 117</p>
<p>11 Farben und Typen</p> <p>Farben und Farberberatung ♦ Kleider einkaufen ♦ Klischees und Vorurteile</p> <p><i>Der Ton macht die Musik</i> „Tabu“ von Pe Werner 141</p> <p><i>Zwischen den Zeilen</i> Farbidiomatik 140</p> <p><i>Nachlese</i> Farbe bekennen AB 159</p>	<p>Grammatik Adjektiv-Deklination im Nominativ, Akkusativ und Dativ; Fragen mit Was für ein und Welch-; Verben mit Dativ</p> <p>Wortbildung Die „Tät-ion-ie“ AB 147 Adjektive mit -lich und -ig AB 156</p> <p>Phonetik konsonantisches und vokalisches „r“ AB 157</p> <p>Lerntechnik Dativ-Verben mit Pronomen lernen AB 153</p> <p>Projekt Radio hören (Deutsche Welle) 133</p>	<p>Seite 131</p>
<p>12 Zwischenspiel</p> <p>Das Wiederholungsspiel ♦ Glückwünsche ♦ Kursbefragung zum Thema „Deutsch lernen“</p> <p><i>Der Ton macht die Musik</i> Liedwerkstatt 148</p> <p><i>Test</i> AB 161</p>	<p>Phonetik Der Hauchlaut „h“ AB 167</p> <p>Der Ton macht die Musik Test auswerten AB 163 Tipps zum Lesen AB 166</p>	<p>Seite 143</p>

The Articles

8 SIMPLER GERMAN COURSE §§ 10-12

- (a) Connecting two clauses:
Bald regnet es, **bald** schneit es.
Now it rains, now it snows.
Weder hat er uns geschrieben, **noch** hat er uns besucht.
He has neither written to us nor visited us.
Entweder sagst du es ihm, **oder** ich tue es.
Either you tell him or I shall.
Je älter man wird, **desto** klüger wird man.
The older one gets the shrewder one becomes.
- (b) Connecting two subjects, objects or predicative adjectives, with one verb, or two verbs with one subject:
Sowohl er als auch sie sind dort.
Both he and she are there.
Weder er noch wir können es tun.
Neither he nor we can do it.
 Es gibt **entweder** Tee **oder** Kaffee.
There is either tea or coffee.
 Sie ist **nicht nur** schön, **sondern auch** mutig.
She is not only beautiful but also brave.

THE ARTICLES

11. Declension of the Definite Article

	sing.		n.	pl.
	m.	f.	das	m.f.n.
N.	der	die	das	die
A.	den	die	das	die
G.	des	der	des	der
D.	dem	der	dem	den

12. Declension of the Indefinite Article and its Negative

	sing.		sing.		pl.
	m.	f.	n.	m.	m.f.n.
N.	ein	eine	kein	keine	keine
A.	einen	eine	keinen	keine	keine
G.	eines	einer	keines	keiner	keiner
D.	einem	einer	keinem	keiner	keinen

§ 13

GRAMMAR

9

13. Use of the Definite Article

The **definite article** is normally required:

- (a) Before abstract nouns:
Die Zeit vergeht schnell. *Time passes quickly.*
- (b) When a proper noun is preceded by an adjective:
Das moderne Deutschland. *Modern Germany.*
- (c) In quotations of prices:
 2 Mark **das** Pfund, **das** Stück. *2 marks a pound, each.*
- (d) Before names of rivers, mountains, lakes, streets and squares:
Der Rhein; **die** Themse. *The Rhine; the Thames.*
- (e) Before names denoting periods of time and meals, especially when governed by a preposition:
Der Herbst; **der** August. *Autumn; August.*
Im Herbst; **im** August; **am** Montag. *In autumn; in August; on Monday(s).*
In der Nacht; nach **dem** Frühstück. *At night; after breakfast.*
- (f) Before names of parts of the body and of clothing when these refer to the subject of the sentence and are **not** qualified by an adjective:

Ich hob **die** Hand. *I raised my hand.*

But Er öffnete seine müden Augen. *He opened his tired eyes.*

- (g) As in (f) above, the possessor being indicated by the dative pronoun (cf. § 96):
 Er hat **mir das** Leben gerettet. *He saved my life.*

- (h) Before names of countries and provinces which are feminine or plural:

Die Schweiz; **die** Niederlande. *Switzerland; Holland.*

But Deutschland; Preußen. *Germany; Prussia.*

- (i) In certain stock phrases (cf. also §§ 81 and 82):
In der Schule; **in der** Stadt. *In, at school; in town.*
Im Bett; aus **dem** Bett. *In bed; out of bed.*
In der Tat. *Indeed, in fact.*
Im allgemeinen. *In general, as a rule.*
Zur Schule; **zur** Kirche. *To school; to church.*
Mit der Bahn; mit **der** Post. *By rail; by post.*

10 SIMPLER GERMAN COURSE § 14

14. Omission of the Article

- (a) After *sein*, *werden* and *bleiben* the article may be omitted before nouns denoting a person's profession or nationality:

Er ist Deutscher.	<i>He is a German.</i>
Er will Arzt werden.	<i>He wants to become a doctor.</i>
Er blieb Soldat.	<i>He remained a soldier.</i>

Note. If such nouns are qualified by an adjective the article is required:

Er ist ein berühmter Arzt.	<i>He is a famous doctor.</i>
----------------------------	-------------------------------

- (b) The partitive article (**some, any**) is usually not translated except by *kein* when this is the only word showing that the sentence is negative:

Ich habe Brot.	<i>I have some bread.</i>
Hast du Brot?	<i>Have you any bread?</i>
Haben Sie Eier gekauft?	<i>Did you buy any eggs?</i>
Ich trinke nie Milch.	<i>I never drink any milk.</i>

But Ich habe keine Milch. *I haven't any milk.*

- (c) Common expressions which do not contain the article:

Er hat guten Appetit.	<i>He has a good appetite.</i>
Wir haben Besuch.	<i>We have a visitor (or visitors).</i>
Er hat (großen) Durst.	<i>He is (very) thirsty.</i>
Er hat keinen Durst.	<i>He is not thirsty.</i>
Er hat keine/große Eile.	<i>He is in no/a great hurry.</i>
Der Krieg war zu Ende.	<i>The war was over (at an end).</i>
Er hat (großen) Hunger.	<i>He is (very) hungry.</i>
Er hat Kopfschmerzen.	<i>He has a headache.</i>
Ich habe (keine) Lust.	<i>I (don't) feel inclined to.</i>
Du hast recht, ¹ unrecht. ¹	<i>You are right, wrong.</i>
(Es ist) schade. ¹	<i>It is a pity.</i>
Er hat Schmerzen.	<i>He has a pain.</i>
Er ist in guter (schlechter) Stimmung.	<i>He is in a good (bad) mood.</i>

¹ These nouns are now written with small letters.

SENTENCES AND
GRAMMATICA

The numbers in brackets at the head of paragraphs of the Grammar Section.

Words enclosed in round brackets are equivalent for the preceding English word. The form of wording for literal translation into German is given in the particular paragraph of the Grammar. Words in square brackets are to be omitted for purposes of translation.

I. WORD ORDER

(§§ 1-4)

1. He writes a letter. 2. Every day. 3. When has he written the letter? 4. Has he written the letter? 5. Has he written the letter and then he read the book? 6. He read the book. 7. He sat down, for he is tired," she said. 8. He sat down, for he is tired," she said. 9. They sit home. 10. When I come home they are tired they sit down. 11. Every day. 12. When he reads the paper he sat down but said nothing.

2. WORD ORDER

(§ 5)

1. He wrote me the letter. 2. Tomorrow. 3. Have you given it to me? 4. He gave it to us. 5. He gave it to her. 6. We gave the book to her. 7. He sent the book to you. 8. He reads the book to my friend. 9. I go to school by bus every day. 10. I have given the book to my friend. 11. I go to school yesterday. 12. We enjoyed the book. 13. I haven't seen her. 14. It is

13. You can have either a book or a picture. 14. He can neither read nor write. 15. He was very poor, so I gave him some money.

5. THE ARTICLES

(§§ 11-14)

1. They live in Switzerland, not in Germany. 2. As soon as he woke up he jumped out of bed. 3. He was very thirsty but not hungry. 4. He goes to school every day, but his sister works in an office in town. 5. Since I haven't any tea will you drink coffee? 6. It's a pity, we have visitors and so we cannot come. 7. In England the summer holidays are in August and September. 8. The Rhine flows through Switzerland, Germany and Holland. 9. He never drinks any milk. 10. "You are right," he said. "I was in a great hurry." 11. She didn't feel inclined to read after breakfast as she had a headache. 12. He wants to be a soldier although his father is a famous doctor. 13. In autumn the days begin to get shorter. 14. The apples cost two marks a pound or fifty pfennigs each. 15. At night it is now very dark. 16. In fact you are wrong; he is very rarely in a bad mood. 17. He is in bed, for he is very ill. 18. As a rule they go to church on Sundays. 19. If you know the answer raise your hand. 20. He learns nothing at school.

6. NOUNS

(§ 17)

A. (§ 17 (a) (i)):

1. The evenings are now getting cool. 2. He had many friends and few enemies. 3. The moon and the stars were shining brightly. 4. His birthday is in the spring. 5. The war lasted three months. 6. The mountains there are very high. 7. She was wearing red shoes and white gloves. 8. What are the advantages and disadvantages of this step? 9. The circle of the king's friends had little success. 10. I bought this material in the autumn. 11. We have five senses. 12. He never carries out my orders. 13. The stones of these rings are very beautiful. 14. Since we had a visitor we could not see the film. 15. Have you read these parts of the letter? 16. The landlord brought us

SECTION III

ENGLISH PROSE PASSAGES FOR TRANSLATION

1. *My brother and I*

My name¹ is Jack. I have a little brother whose name¹ is Fred. He is much younger than I am². He is only³ five years old. I am nearly⁴ eight. I go to school every morning⁵, except of course⁴ on Saturdays⁶ and Sundays⁶, but my little brother does not go to school yet⁷. He is still⁷ too⁴ young. He stays at⁸ home all day⁹; but when¹⁰ the weather is fine he plays in¹¹ the garden most¹² of the time. School¹³ begins at a quarter past nine¹⁴, so¹⁵ I leave³ home about¹⁶ five to nine¹⁴. Mother no longer⁷ takes³ me to school. "You¹⁷ are old enough⁴ to¹⁸ be able¹⁹ to walk there²⁰ alone," she says.²¹ School¹³ is not far away and I usually play outside²⁰ with the other children for a few minutes⁹ before²² school¹³ begins. But when¹⁰ it rains²³ I leave³ home later because I then³ go³ to school by²⁴ bus in order not to²⁵ get³ wet.

1. § 114: "call". 2. § 35 (d) (ii). 3. § 114. 4. § 39. 5. § 5 (b) (i). 6. § 13 (e). 7. § 38. 8. § 81 (j). 9. § 24 (b). 10. § 8. 11. § 82 (a). 12. § 35 (d) (iv), note. 13. § 13 (a). 14. § 47. 15. § 9. 16. § 79 (e). 17. § 52 (a). 18. § 99 (e). 19. § 102 (b) (ii). 20. § 40 (a) (i). 21. § 4 (b). 22. Preposition or conjunction? 23. § 98 (a). 24. § 81 (f). 25. § 99 (d).

2. *My friend Richard*

When¹ I go to school in the morning² I always³ meet my friend Richard at⁴ the corner of our street. He lives quite⁵ near⁶. He is a year older than I am⁷ but I am as tall as he is⁷. He is in⁴ the same⁸ class as I am although he is older. Last year⁹ he was ill for a very long time³. I am sometimes³ ill but never³ for very long³. When¹ I am ill I

124

am never³ absent from school¹⁰ for¹¹ more than a week² or a fortnight². My friend and I always³ go¹² to school together¹³, except when¹⁴ it rains¹⁵. Then¹² I go¹² to school by¹⁶ bus and he goes¹² there¹⁷ by¹⁶ car. His father has a very big car and drives past¹⁸ the school every morning^{9, 13}; but he usually leaves¹² home at least¹⁹ half an hour²⁰ after²¹ Richard has gone to school.

1. § 8. 2. § 50. 3. § 38. 4. § 82 (a). 5. § 39. 6. § 82 (b) (vi). 7. § 35 (d). 8. § 65. 9. § 24 (c). 10. § 13 (a). 11. § 24 (b). 12. § 114. 13. § 5 (b) (i). 14. § 7 (a). 15. § 98 (a). 16. § 81 (f). 17. §§ 40 (a) (i). 18. § 112 (b). 19. § 37 (c) (i). 20. § 45 (a), note. 21. Preposition or conjunction?

3. *My two¹ sisters*

Besides² my younger brother I have two sisters. They are both¹ older than I am. One³ of them still⁴ goes to school. Her name is Mary and she is nearly⁵ fourteen years old. She is very clever and my parents hope that she will study at⁶ the university when she leaves⁷ school. She sometimes⁴ helps me with⁸ my homework, but unfortunately⁵ not as⁹ often as⁹ I should like¹⁰. My other sister Anne has just⁴ left⁷ school. She is now⁷ seventeen and goes⁷ every day to¹¹ the office. She has to¹² get up¹³ fairly⁵ early in order to¹⁴ catch¹⁵ the train at 8.20¹⁶. She has to¹² be in¹⁷ the office at half-past nine¹⁸. If¹⁸ she misses¹⁵ this train she arrives late at¹⁹ the office; but that happens very rarely, for²⁰ she is always in time⁷ at²¹ the station. But quite⁵ often⁴ the train is late⁷, especially⁵ when it snows²², and then⁷ she has to¹² wait sometimes⁴ more than a quarter of an hour²³.

1. § 43 (e). 2. § 81. 3. § 69. 4. § 38. 5. § 39. 6. § 82 (b) (ii). 7. § 114. 8. § 112 (f). 9. § 35 (d) (i). 10. § 102 (b) (iii) and add "it". 11. § 82 (b) (v). 12. § 102 (b) (iv). 13. § 95 (b). 14. § 99 (d). 15. § 95 (a). 16. § 47. 17. § 82 (a). 18. § 106 (a). 19. § 112 (i). 20. § 2 and § 6. 21. § 82 (b) (iv). 22. § 98 (a). 23. § 45 (a), note.

4. *Getting up¹*

Every morning I get up² at a quarter to eight³. Mother wakes⁴ me usually at half-past seven³. In the morning⁵ I

SECTION IV

FREE COMPOSITION

HINTS ON WRITING FREE COMPOSITION

Your compositions should run to about 150 words. You should aim at simplicity and accuracy. If you attempt anything complicated you will almost certainly be inaccurate. Do not therefore write out or think out your composition first in English and then translate it into German, for that will only make your task far harder since your English composition, though it may seem simple to you, will certainly be far more difficult than the German you can be expected to write at this stage.

Simplicity will make for accuracy, but it does not necessarily follow that your German will in fact be accurate merely because it is simple. It is also essential to have at your command a vocabulary which, though quite small, is yet thoroughly known. You must, therefore, for German free composition, have much the same sort of intimate knowledge of German as is required for translating into German. But there is one great difference: in free composition you have a chance to show what you know, since you can decide what you are going to write. Do not therefore use words or expressions which you are not quite certain of, but replace them by others that you really know.

When given a subject it is perhaps a good plan to write down first a number of the simplest, barest statements which will form, as it were, the skeleton of your composition. When this has been done you can begin to elaborate. Adjectives can be added to nouns, adverbs can be inserted into clauses and some of the simple statements can be welded into compound or complex sentences. This process can best be shown by an example.

Subject:

Zwei Jungen verirren sich in den Bergen. Sie kommen an ein Bauernhaus und fragen nach dem Wege.

156

	Conjunctions	Relative Pronouns	Adjectives	Adverbs and Adverbial Phrases
1. Fritz und Hans waren auf einen Berg gestiegen.			hoch (hohen)	im Schwarzwald eine halbe Stunde auf dem Gipfel
2. Sie ruhten sich aus.	nachdem			
3. Sie standen auf.				
4. Es war spät.	und bevor			schon wieder
5. Sie mußten zu Hause sein.				
6. Es wurde dunkel.	während		steil(en)	
7. Sie gingen den Berg hinunter.				
8. Sie sprachen miteinander.	und			gut plötzlich
9. Sie paßten nicht auf.				
10. Fritz blieb stehen.	und			
11. Er sah sich um.				
12. Er sagte.	und			sofort
13. „Wir haben uns verirrt.“				
14. „Wir müssen zurückkehren.“	und		richtig(en)	
15. „Wir müssen den Weg finden.“				
16. Hans erblickte ein Bauernhaus.	das		klein(es)	in dem Augenblick
17. Es stand nicht weit entfernt.				
18. Sie kamen ans Bauernhaus.	als			
19. Sie klopfen an die Tür.				
20. Eine Frau machte die Tür auf.	die		alt(e)	
21. Fritz sagte.				
22. „Guten Tag!“	und			bitte
23. Er fragte.				
24. „Wie kommen wir nach Badenweiler?“	nachdem			
25. Die Frau sagte ihnen den Weg.				
26. Sie verließen das Bauernhaus.	als			höflich eben
27. Sie dankten der Frau.				
28. Die Sonne wollte untergehen.	als			endlich
29. Sie erreichten Badenweiler.				

Note that in a narrative you should, unless you are told otherwise, normally use the imperfect tense and not the perfect. (Cf. §§ 90, 91.) The first column gives the barest outline of the narrative in the form of short simple statements. If your composition were left in this state it would certainly be simple and, as far as it goes, it would be accurate. But it would sound very jerky and bare. To make it run more smoothly the conjunctions and relative pronouns suggested in the second and third columns could be used to link up clauses with one another, the brackets indicating which clauses could be so linked up. Great care must be taken with the word order, which will be affected by the subordinating conjunctions and relative pronouns, but not by the co-ordinating conjunctions. Sometimes too the tense of the verb will have to be altered. The fourth column suggests possible adjectives which would serve to make the narrative less bare. See that these adjectives have the right endings. In the fifth column there are given a number of adverbs and adverbial phrases which could be usefully employed to give further details as to the time, manner and place of the various actions. Remember that an adverb or adverbial phrase coming at the head of a main clause must be followed by the finite verb.

Applying all these modifications to our first draft we shall get something like this:

Fritz und Hans waren auf einen hohen Berg im Schwarzwald gestiegen. Nachdem sie sich eine halbe Stunde auf dem Gipfel ausgeruht **hatten**, standen sie auf, denn es war schon spät, und sie mußten wieder zu Hause sein, bevor es dunkel **wurde**. Während sie den steilen Berg **hinuntergingen**, sprachen sie miteinander und paßten nicht gut auf. Plötzlich blieb Fritz stehen und sah sich um. „Wir haben uns verirrt“, sagte er. „Wir müssen sofort zurückgehen und den richtigen Weg finden.“ In dem Augenblick erblickte Hans ein kleines Bauernhaus, das nicht weit entfernt **stand**. Als sie ans Bauernhaus **kamen**, klopfen sie an die Tür, die eine alte Frau **aufmachte**. „Guten Tag!“ sagte Fritz. „Wie kommen wir nach Badenweiler, bitte?“ fragte er. Die Frau sagte ihnen

den Weg, und sie verließen das Bauernhaus, nachdem sie ihr höflich gedankt **hatten**. Die Sonne wollte eben untergehen, als sie Badenweiler endlich **erreichten**.

Now this is simple, straightforward and correct German, and you are not expected at your stage to be able to write anything more ambitious. It is obvious that you could have written something much more exciting in English—but you simply do not yet command the vocabulary, phrases and syntax that would enable you to write something comparable in German. Be content therefore, at first, with a plain simple narrative of the kind shown in the example above.

I

Erzählen Sie, was Sie gestern gemacht haben. *Use the perfect tense.*

*aufstehen, *get up.*
Toilette machen, *wash and dress.*
mein Frühstück essen, *have breakfast.*
zur Schule *gehen, *go to school.*
am Morgen, *in the morning.*
die Stunde, *lesson.*
die Geschichte, *history.*
die Mathematik, *mathematics.*
Französisch, *n., French.*
Deutsch, *n., German.*
zu Mittag essen, *have lunch.*
am Nachmittag, *in the afternoon.*
die Erdkunde, *geography.*
Latein, *n., Latin.*

Englisch, *n., English.*
nach Hause *gehen, *go home.*
Tee trinken, *have tea.*
die Schularbeit machen, *do homework.*
einen Aufsatz schreiben, *write an essay.*
starke Verben lernen, *learn strong verbs.*
mein Abendbrot essen, *have supper.*
ein Konzert hören, *listen to a concert.*
im Radio, *on the wireless/radio.*
zu Bett *gehen, *go to bed.*

2

Erzählen Sie, wie man einen Brief schreibt.

das Briefpapier, *note paper.*
der Bogen, *sheet.*
die Tinte, *ink.*
die Feder, *pen.*
oben rechts, *in the top right hand corner.*
die Stadt, *town.*
das Datum, *date.*
der Anfang, *beginning.*
Lieber Hans! *Dear Jack.*

Liebe Paula! *Dear Pauline.*
Dein Freund Fritz, *yours sincerely, Fred.*
Deine Freundin Vera, *yours sincerely, Vera.*
der Schluß, *conclusion.*
mit vielen Grüßen, *with kind regards.*
durchlesen, *read through.*
noch einmal, *once again.*

SECTION V

GERMAN PROSE EXTRACTS

HINTS ON ANSWERING COMPREHENSION QUESTIONS

An attempt at murder

Der Prinz ließ sich neulich spät in der Nacht aus dem Theater nach Hause tragen; zwei Diener, unter denen

Biondello war, begleiteten ihn. Da die Sänfte zerbrach, sah der Prinz sich gezwungen, den Rest des Weges zu Fuß zu machen. Biondello ging voran, der Weg führte durch einige dunkle abgelegene Straßen. Nach einer Viertelstunde machte Biondello die Entdeckung, daß er sich verirrt hatte. Die Ähnlichkeit der Brücken hatte ihn getäuscht, und anstatt in St. Markus befand man sich in einem unbekanntem Viertel. Es war in einer der abgelegenen Straßen, und man sah nichts Lebendiges weit und breit; man mußte umkehren, um sich in einer Hauptstraße zu orientieren. Sie waren nur wenige Schritte gegangen, als sie nicht weit von sich in einer Straße ein lautes Geräusch hörten. Der Prinz riß einem Diener den Stock aus der Hand, und mit entschlossenem Mut eilte er nach der Stelle, woher diese Stimme kam. Drei Männer waren eben im Begriff, einen vierten niederzustoßen, der sich mit seinem Begleiter nur noch schwach verteidigte; der Prinz erschien noch eben zur rechten Zeit, um den tödlichen Stoß zu hindern. Sein Rufen erschreckte die Mörder, die sofort die Flucht ergriffen. Halb ohnmächtig sank der Verwundete dem Prinzen in die Arme; sein Begleiter sagte diesem, daß er den Neffen des Kardinals A. gerettet habe. Da der Verwundete viel Blut verlor, trug der Prinz dafür Sorge, daß er nach dem Palast seines Onkels gebracht wurde, wofür er ihn selbst begleitete. Hier verließ er ihn in der Halle und ohne seinen Namen genannt zu haben.

Nach Johann Christoph Friedrich von Schiller (1759-1805):
Der Geisterseher

3. Die Sänfte: *sedan chair*.

German Questions:

1. Wo war der Prinz an dem Abend gewesen?
2. Warum mußte der Prinz einen Teil des Weges zu Fuß machen?
3. Warum hatte man sich verirrt?
4. Woher wußte Biondello, daß er sich verirrt hatte?
5. Wen konnte man nach dem richtigen Weg fragen?
6. Zu welchem Zweck riß der Prinz einem Diener den Stock aus der Hand?

SECTION VI

GERMAN VERSE FOR TRANSLATION
OR FOR EXERCISES IN COMPREHENSION

CHRISTIAN FÜRCHTEGOTT GELI

240

SIMPLER GERMAN

1. *The duckling*

Die Henne führt die junge Enten
vorunter auch ein Entchen
das sie zugleich mit ausgebrütet
Die Brut soll in den Garten
die Alte gibt's durch Locker
und jedes folgt, sobald sie
denn sie gebot mit Zärtlichkeit

Die Ente wackelt mit, allein
sie sieht den Teich, den sie
sie läuft hinein, sie badet sich
Wie, kleines Tier, du schwimmst
Wer hieß dich in das Wasser
Wirst du so jung das Schwimmer

Die Henne läuft mit struppig
das Ufer zehnmal auf und
und will ihr Kind aus der Gasse
Setzt zehnmal an³ und fliegt
denn die Natur heißt sie das
Doch nichts erschreckt den
sie schwimmt beherzt⁴ in ihr
und fragt die Henne ganz er
warum sie denn so ängstlich

1. Woraus bestand die junge Schwärmer
2. Wie war die Ente in die junge

¹ Das Locken: *enticement*.

² Heißen: *befehlen*.

³ Ansetzen: *take a short run (before jumping)*

⁴ Beherzt: *mutig*.

239

MATTHIAS CLAUDIUS (1740-1800)

2. *The negro in the sugar-plantation*

Weit von meinem Vaterland
Muß ich hier verschmacht
Ohne Trost, in Mühe und Schweiß
Ohhh die weißen Männer!

5 Und ich hab den Männern
Nichts getan.
Du im Himmel! hilf mir armen
Schwarzen Mann!

3. *Lullaby*

Schlaf, süßer Knabe, süß und
Du, deines Vaters Ebenbild
Das bist du; zwar dein Vater
Du habest seine Nase nicht

5 Nur eben itzo² war er hier
Und sah dir ins Gesicht
Und sprach: Viel hat er zwar
Doch meine Nase nicht.

¹ Verschmachten: *languish*.

² Itzo: *jetzt*.

GERMAN VERSE

241

Mich dünkt¹ es selbst, sie ist zu klein,
10 Doch muß es seine Nase sein;
Denn wenns nicht seine Nase wär,
Wo hättest du denn die Nase her?

Schlaf, Knabe, was dein Vater spricht,
Spricht er wohl im Scherz;
15 Hab immer seine Nase nicht,
Und habe nur sein Herz!

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE (1749-1832)

4. *Elves' song*

Um Mitternacht, wenn die Menschen erst schlafen,
Dann scheint uns der Mond,
Dann leuchtet uns der Stern;
Wir wandeln und singen
5 Und tanzen erst gern.

Um Mitternacht, wenn die Menschen erst schlafen,
Auf Wiesen an den Erlen²
Wir suchen unsern Raum
Und wandeln und singen
10 Und tanzen einen Traum.

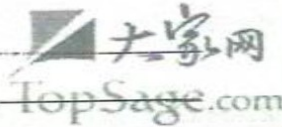
5. *The King of Thule*

Es war ein König in Thule
Gar treu bis an das Grab,
Dem sterbend seine Buhle³
Einen goldnen Becher gab.

¹ Mich dünkt: *mir scheint*.

² Die Erle: *alder*.

³ Die Buhle: *die Geliebte*.



Thema		<i>Ich liebe meine Familie!</i>	
73 Lektion 2	Texte	Text A Wiedersehen Text B Ein Familienfoto Text C Meine Familie	
	Grammatik	G1 Artikelwörter im Nominativ (N) und Akkusativ (A) G2 Possessivartikel im Nominativ und Akkusativ G3 Konjugation im Präsens (II) <i>haben</i> im Präsens G4 Nullartikel	
	Thema		<i>Zeit ist Gold!</i>
	107 Lektion 3	Texte	Text A Dialoge Text B Ein Tag von Li Hong Text C Wer kommt mit?
	Grammatik	G1 Konjugation im Präsens (III) G2 Personalpronomen im Akkusativ G3 Der Imperativ G4 Die Richtungsergänzung	
Thema		<i>Guten Appetit!</i>	
143 Lektion 4	Texte	Text A Was brauchen wir für das Abendessen? Text B Guten Appetit! Text C Was isst Familie Schuhmann?	
	Grammatik	G1 Personalpronomen im Dativ G2 Artikelwörter im Dativ G3 Verben mit Dativ- und Akkusativergänzung G4 Modalverb: <i>möchten</i>	



Übersetzen

Übersetzen Sie folgende Sätze ins Deutsche.

- 施密特先生已结婚，他的妻子是医生，他们有一个儿子和一个女儿。
.....
.....
- 我的父母退休了，现在生活在瑞士。
.....
.....
- 我没有兄弟姐妹，我经常去看望我的祖父母。
.....
.....
- 这是我的全家福照片，我爱我的家。
.....
.....
- 卡琳有一个哥哥和一个姐姐。哥哥托马斯是工程师，姐姐克里斯塔是翻译，他们在慕尼黑工作。
.....
.....

Quelle: Chen, Zhuangying (2007): Deutsch für das Germanistikstudium. Shanghai: Shanghai Foreign Language Education Press, S. ii, 104.



Personalpronomen	Possessivartikel		
	m / n		
ich	mein	Vater / Kind	m
du	dein	Vater / Kind	d
er	sein	Vater / Kind	s
sie	ihr	Vater / Kind	ih
es	sein	Vater / Kind	s
wir	unser	Vater / Kind	un
ihr	euer	Vater / Kind	e
Sie	ihr	Vater / Kind	ih
Sie	Ihr	Vater / Kind	Ih



Grammatikübung

Ü9 *mein oder meine? er oder sie?* Ergänzen Sie.

- Vater heißt Rainer. ist 45.
- Schwester heißt Claudia. ist 17.
- Freundin heißt Christa. ist 20.
- Bruder heißt Otto. ist 15.
- Mutter heißt Maria. ist 42.

Ü10 *dein oder deine? er oder sie?* Ergänzen Sie.

- Heißt Schwester Susi? Ja, heißt
- Heißt Freundin Anna? Ja, heißt
- Heißt Freund Hans? Nein, heißt
- Heißt Bruder Franz? Ja, heißt
- Heißt Vater Bernd? Ja, heißt

Ü11 Ergänzen Sie die passenden Possessivartikel.

- Name ist Klaus Mainka. Das ist Kinder. Sohn heißt Stefan und
- Herr Gao, wie heißt Frau? Ist Sohn?
- Vater, wo ist Buch?

Lektion 2 k

80 Regeln entdecken und notieren¹²

Analyse **DIE NOMENGRUPPE**

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutrum	
Nominativ	der Stoff blauer Stoff	die Seide reine Seide	das Leder echtes Leder	die Kleider schöne Kleider
Akkusativ	den Stoff blauen Stoff			
Dativ	dem Stoff blauem Stoff	der Seide reiner Seide	dem Leder echtem Leder	

- a Vergleichen Sie die Endungen der bestimmten Artikel und die Endungen der Adjektive!
- b Welche Konsonanten sind charakteristisch? (Notieren Sie *nur* die Konsonanten!)

Diese Konsonanten sind charakteristisch (= Signale):

	Singular			Plural
	maskulin	feminin	neutrum	
Nominativ	}	}	s	}
Akkusativ				
Dativ				



Für die Deutschlehrer-Ausbildung
an Hochschulen weltweit

Grammatik-Übersetzungsmethode: Zusammenfassung



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

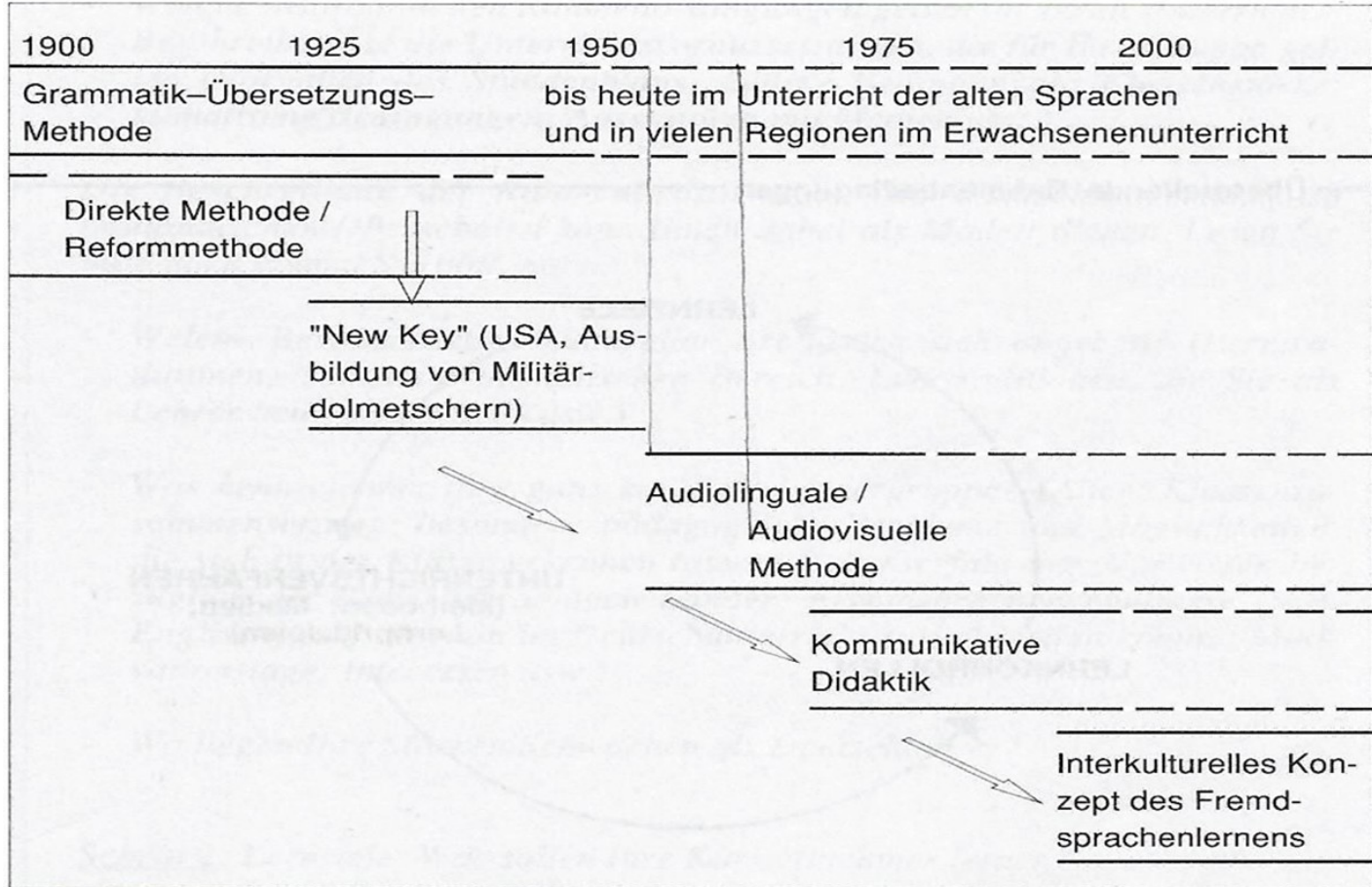
- Welchen Stellenwert hatten Grammatik und Übersetzungen, als Sie Fremdsprachen gelernt haben?
- Falls Sie selbst unterrichten: Welchen Stellenwert haben sie in Ihrem Unterricht?

- Die Grammatik-Übersetzungsmethode als „Lieblingsfeind“ aller Folgeansätze

Die direkte Methode

Was stellen Sie sich unter dieser Methode vor?

Übersicht über die Entwicklung der Lehrmethoden



Quelle: adaptiert nach Neuner, Gerhard / Hunfeld, Hans (1993): Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Eine Einführung. Berlin/München/Wien et al.: Langenscheidt, S. 127.

Die Berlitz-Methode®

Sprechen und denken in der neuen Sprache

Dialoge sind das Kernstück des Berlitz Sprachunterrichts. Nur dieses aktive und lebendige Lernen garantiert, dass Sie schnell und ohne Hemmungen in Ihrer neuen Sprache kommunizieren können. Der Unterricht nach der Berlitz Methode® findet ausschließlich in der Zielsprache statt. Durch den kontinuierlichen Gebrauch der neuen Sprache und die Interaktion mit dem muttersprachlichen Lehrer und anderen Kursteilnehmern tauchen Sie sofort in die neue Sprache ein. Sie lernen schneller und Ihr Lernfortschritt ist deutlich höher als bei zweisprachigem Unterricht. Bereits nach der ersten Stunde sind z. B. Anfänger in der Lage, eigenständig einfache Sätze in der neuen Sprache zu formulieren.

Quelle: <https://www.berlitz-augsburg.de/die-berlitz-methode>

Die Berlitz-Methode®

Grammatik ganz nebenbei

Unser Sprachlehrer korrigiert Ihre Grammatik so, dass ein Gleichgewicht zwischen Genauigkeit und flüssigem Sprechen entsteht. Das heißt, Sie machen keine trockenen Grammatikübungen, sondern lernen den richtigen Gebrauch durch aktives Sprechen - sozusagen „ganz nebenbei“. Sie erlernen die Fremdsprache, wie Sie ihre Muttersprache gelernt haben: vollkommen natürlich.

Quelle: <https://www.berlitz-augsburg.de/die-berlitz-methode>

Die fünf Prinzipien der Berlitz-Methode®

1. Zielorientierter und lebendiger Unterricht

Die Bedürfnisse der Kursteilnehmer stehen im Mittelpunkt.

2. Besonders hoher Sprechanteil der Kursteilnehmer

Die Kursteilnehmer sprechen von Beginn an in der Zielsprache und das mit besonders hohem Sprechanteil im Unterricht.

3. Reden und Denken in der Zielsprache

Von Anfang an reden und denken Sie in der Zielsprache.

4. Abdecken aller Lernbereiche

Verstehen und Sprechen der Zielsprache stehen im Fokus - unterstützt durch das Lesen und Schreiben.

5. Grammatik ganz intuitiv

Intuitive Grammatikvermittlung durch offene Kommunikation.

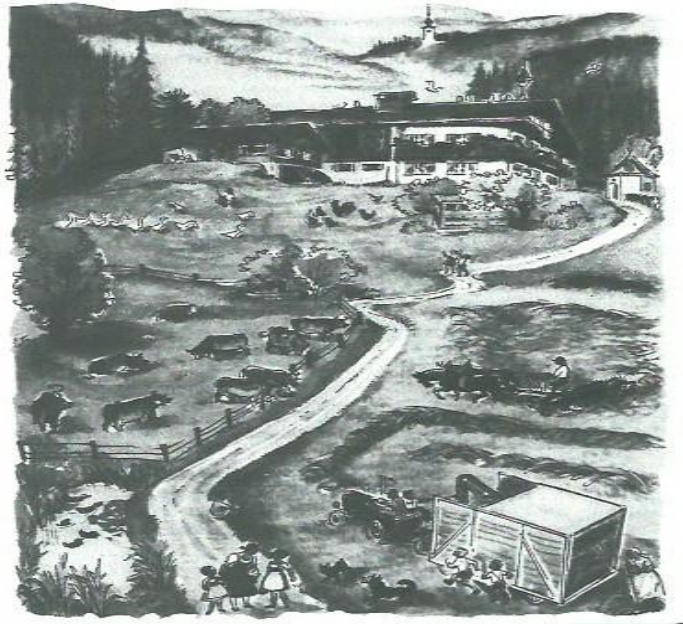
„Der Sprachunterricht muss umkehren“ (Wilhelm Viëtor)

- Bezug zum Alltag und zur Lebenswelt der Lernenden
- Mündlichkeit statt Schriftlichkeit
- Nur Fremdsprache statt der Verwendung von Muttersprache + Fremdsprache
- Sprachkönnen statt Sprachwissen
- Induktive Grammatikvermittlung

Anschaulichkeit



Anschaulichkeit und Einsprachigkeit



Auf dem Berghof

- I. Dialog:**
- Die Kinder:** Vater, Mutter, wir haben keine Schule. Wir haben Ferien.
- Vater und Mutter:** Wir fahren auf das Land zum Berghof. Unsere Sommerhütte ist in Tirol. Wir fahren zu den Bauern.
- Die Kinder:** Juhe, juhe, wir fahren auf das Land. Wir fahren zum Berghof. Wann fahren wir?
- Vater:** Wir fahren morgen früh mit dem Auto. Ich helfe den Bauern mit dem Heu. Es ist jetzt Heuernte.

- Hans:** Ich helfe auch den Bauern auf dem Feld. Ich bin jetzt groß.
- Heidi:** Ich suche morgen die Eier im Stall: die Hühnererier, die Enteneier und die Gänseeier.
- Susi:** Ich füttere die Hühner, die Gänse und die Enten.
- Peter:** Ich reite auf dem Pferd.
- Mutter:** Und ich? Ich koche wie immer für Vati und für euch, Kinder.
- Die Kinder:** Arme Mutti! Aber wir trinken morgen frische Milch. Wir essen frische Eier. Wir essen auch frischen Honig, nicht wahr, Mutti? Juchhe, juchhe!

II. Fragen und Antworten

1. **Wo sind wir jetzt?** Wir sind jetzt auf dem Land.
2. **Was ist das?** Das ist ein Bauernhof. Das ist ein schöner

Bauernhof. Er heißt der Berghof. Er ist auf einem Berg. Der Berghof ist in Tirol. In Tirol sind viele Berge. Die Berge heißen die Alpen.

3. **Was ist das?** Das ist ein Pferd. Einige Pferde sind im Stall. Das ist eine Kuh. Das ist ein Ochs. Viele Kühe und Ochsen sind auf der Wiese. Das ist ein Schwein. Viele Schweine sind im Schweinestall. Das ist ein Huhn. Viele Hühner sind im Hühnerstall oder auf der Wiese.



Das ist eine Gans. Viele Gänse gehen spazieren. Das ist eine Ente. Viele Enten schwimmen im Teich. Das ist eine Taube. Viele Tauben sitzen auf dem Dach. Das ist eine Biene. Viele Bienen sind im Bienenhaus.



4. **Was tun die Tiere?** Die zwei Pferde ziehen den Heuwender. Die Kuh und der Ochs fressen Gras. Das Schwein grunzt: oi, oi. Das Huhn gackert: gack gack ga. Der Hahn kräht: Kikeriki. Die Tauben gurren: gurra gurra. Die Bienen summen: mmm.
5. **Wo ist die Familie Schiller?** Frau Schiller ist in der Sommerhütte. Die Sommerhütte ist aus Holz. Es ist eine Holzhütte. Frau Schiller winkt. Die Zwillinge kommen den Berg herunter. Herr Schiller arbeitet. Er sitzt auf dem Heuwender und wendet das Heu. Heidi sitzt am Weg und schaut zu. Hans rennt mit einem Bauernjungen.
6. **Beschreibt den Bauernhof!** Der Bauer und seine Familie wohnen im Bauernhof. Sie wohnen vorne bei der Veranda. Hinten sind die Stallungen für die Pferde, die Ochsen und Kühe, die Schweine und das Geflügel. Unter dem Dach ist das Heu und das Futter für die Tiere. Auf dem Dach ist eine Glocke. Neben dem Bauernhaus ist eine kleine Kapelle.
7. **Wo ist die Bauernfamilie?** Der Vater und der kleine Junge sitzen auf dem Traktor. Der Traktor zieht den schweren

Kritik


- Grammatik wird „unberechtigterweise“ vernachlässigt
- „Ernste“ Literatur fehlt
- Fokus auf Hören und Sprechen
- Muttersprache wird ignoriert

Rolle der Muttersprache

Nach den Schein urteilen
以貌取人

Motive

Lektion 2 Schein und Sein

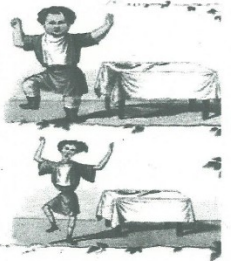


Sieh einmal, hier steht er –
Pfui, der Struwwelpeter!

der Kopf
die Haare – zu lang (meinen die Eltern)
das Ohr (wo?) 耳朵
das Gesicht – rund 脸
die Augen groß, die Nase – klein
der Mund, die Lippen – rot
der Hals – dick 粗 脖子
der Körper 身体, 躯干 → 胖 & 瘦
die Schulter 肩膀
die Brust (vorn) 胸
der Rücken (hinten) 后背
der Bauch 肚子
der Arm – stark 强壮
die Hand
der Finger, der Fingernagel – sehr lang
das Bein 腿
der Fuß, die Zehe (im Schuh) 脚趾头

Der Suppenkaspar

Der Kaspar, der ist kerngesund,
Ein dicker Bub und kugelrund, 胖(球状体).
Er hatte Backen, rot und frisch;
Die Suppe isst er hübsch bei Tisch;
Doch einmal fängt er an zu schrei'n:
„Ich esse keine Suppe! Nein!
Ich esse meine Suppe nicht!
Nein, meine Suppe ess'ich nicht!“
Nach ein paar Tagen, seht nur! Ach!
Wie ist der Kaspar dünn und schwach!
瘦弱 弱



„Der Struwwelpeter“ ist ein bekanntes Kinderbuch aus dem 19. Jahrhundert. Die Bilder der „bösen“ Kinder sind schon lange veraltet, aber noch immer sind Struwwelpeter und Suppenkaspar feste Begriffe im deutschen Wortschatz. Schlagen Sie mal im Duden oder einem deutsch-chinesischen Wörterbuch nach.

Ein und Alles -to

ein Haar in der Suppe finden 找
es fauststark hinter den Ohren haben 找

25

Ordnen Sie den Methoden folgende Begriffe zu:

	GÜM	DM
imitativ	...	
Sprachkönnen	...	
induktiv	...	
Zweisprachig	...	
Muttersprache als Störfaktor im Fremdsprachenunterricht	...	
kognitiv	...	
Sprachwissen	...	
deduktiv	...	
Muttersprache ist Unterrichtssprache	...	
einsprachig	...	

Kritische Auseinandersetzung

- Welche Ziele verfolgten die Verfechter der direkten Methode und warum?
- Was sehen Sie positiv?
- Was finden Sie problematisch?

Literaturnachweis

Brill, Lilli Marlen (2005): Lehrwerke/Lehrwerkgenerationen und die Methodendiskussion im Fach Deutsch als Fremdsprache. Aachen: Shaker.

Chen, Zhuangying (2007): Deutsch für das Germanistikstudium. Shanghai: Shanghai Foreign Language Education Press.

Dallapiazza, Rosa-Maria / Von Jan, Eduard / Dinsel, Sabine et al. (1999): Tangram. Deutsch als Fremdsprache. Lehrerhandbuch. Ismaning: Hueber.

Gnutzmann, Claus / Stark, Detlef (1982): Grammatikunterricht. Tübingen: Narr.

Häussermann, Ulrich / Piepho, Hans-Eberhard (1996): Aufgaben-Handbuch. Deutsch als Fremdsprache. Abriß einer Aufgaben- und Übungstypologie. München: iudicium.

Henrici, Gert (1986): Studienbuch: Grundlagen für den Unterricht im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (und andere Fremdsprachen). Paderborn/München/Wien: Ferdinand Schöningh.

Neuner, Gerhard / Hunfeld, Hans (1993): Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Eine Einführung. Berlin/München/Wien et al.: Langenscheidt.

Rösler, Dietmar (2012): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler.

Russon Agatha / Russon Leslie John (1975): Simpler German Course for First Examinations. London: Longman.

Weinig, Paul (1995): „Sin zeleren an als verdrissen“: Deutsch als Fremdsprache – ein Fach und seine Methoden. In: Handwerker, Brigitte (Hg.): Fremde Sprache Deutsch: grammatische Beschreibung - Erwerbsverläufe - Lehrmethodik. Tübingen: Narr, S. 239-262.

Berlitz.de: Einzelunterricht per Telefon. Online verfügbar unter:
http://www.berlitz.de/de/sprache_lernen/eberlitz/einzelunterricht-per-telefon/ [Stand: 21.02.2018]

Berlitz-augsburg.de: Die Berlitz Methode®. Online verfügbar unter: <https://www.berlitz-augsburg.de/die-berlitz-methode> [Stand: 21.02.2018]

Klassenarbeiten.de: Klassenarbeit 4a. Lösungsvorschlag. Online verfügbar unter:
http://www.klassenarbeiten.de/klassenarbeiten/klasse8/latein/klassenarbeit742_lateinuebersetzung8.htm?loesung=1
[Stand: 21.02.2018]

- Thema:** Grammatik-Übersetzungsmethode, die direkte Methode, audiolinguale und audiovisuelle Methoden
- Kapitel:** Grammatik-Übersetzungsmethode und die direkte Methode
- Baustein:** Materialien für die Lehr- und Lernpraxis
- Autoren:** Baliuk, Natallia; Buda, Filippa; Rösler, Dietmar; Würffel, Nicola.

